



Erste Ausgabe Mittwoch, 23. Juli 1902.

Ministerfreunden in Frankreich.

Man schreibt uns aus Paris: Der neue französische Ministerpräsident Combes kann von sich nicht sagen, daß er auf Woten getrieben sei. Die von seinen erlauchten und klugen Vorgänger Waldeck-Roussau übernommene Würde und Würde stellt an die Kraft des glücklichen Erben hohe Anforderungen. Wir sehen ab von dem Humbert-Schwindel, der allerdings unter Umständen einen Ministerium zum Stein des Anstoßes werden kann. Hat doch diese Affäre heute bereits verwerfliche Ähnlichkeit mit dem Panamischwindel der Viktor Aron, Cornelius Herz, Josef Feinold und Genossen. Damals wagte es die Regierung nicht, die großen Epitaphien zu lassen, weil zu viele Parlamentarier und Minister sich beim Panamischwindel betätigt hatten und weil der Skandal zu groß geworden wäre. Man erließ allerdings Gesetzesverordnungen, genannt Aron, aber man schickte ihm gleichzeitig nach, indem man nicht, damit er ergriffen würde, sondern nur um ihn vor der italienischen Polizei zu schützen, die ihn möglicherweise festgenommen und an Frankreich ausgeliefert hätte. Man beauftragte auch, um dem Geleis zu genügen, von England die Auslieferung des Cornelius Herz, der über den Kanal gequert war und sich in Bornemouth im ersten Hotel einlogiert hatte. Man verurteilte es aber auch nicht, von Monat zu Monat einen in die Hände der französischen Regierung einzuweisen Arzt nach Bornemouth zu schicken, der jedesmal die Transportunfähigkeit des großen Kranken auf seinen Dienst nahm. Eine ähnliche Komödie wird jetzt mit der Familie Humbert aufgeführt. Auch jetzt bricht und kracht man in Paris ganz offen davon, daß die Regierung absichtlich die Humberts nicht fassen will, weil daraus ein Skandal ohne Gleichen entstehen würde, weil zu viel hohe Persönlichkeiten kompromittiert werden könnten. Falls diese Auffassung die richtige ist, so würde der Humbert-Skandal dem Ministerium Combes wohl nicht viel schaden können, da die Angelegenheit in die Zeit vor seiner ministeriellen Tätigkeit gefallen ist. Wohl aber könnte Waldeck-Roussau, der sehr stark im Verdachte steht, im Willebalden gequert werden.

Die schwierigste Aufgabe für das neue Kabinett liegt vielmehr in der Durchführung der Deden'schen, der Schließung der kongregationalistischen Schulen in Frankreich. Durch Geleis ist der Regierung die Maßgebendheit erteilt worden, die Kongregationen und deren Schulen aufzulösen, falls sie ein Staat im Staate seien und sich den gesetzlichen Bestimmungen nicht unterwerfen wollen. Die Durchführung dieser Geleis, die dem jetzigen Ministerpräsidenten obliegt, ruft im Lande große Erregung hervor. Krös, oder, wenn man so sagen will, wegen der republikanischen Staatsverfassung besitzt die katholische Kirche in Frankreich eine Macht, wie kaum in einem anderen Lande, und erteilt sich eines großen Widerstandes bei der Bevölkerung, die zum großen Teil auf Seiten der Kongregationen steht. Der letzte Sonntag hat dies wieder gezeigt. Aus den verschiedenen Teilen des Reiches liegen Depeschen vor, die einmal die große Erregung der Bevölkerung, dann aber auch die Vereinnahmung der Bevölkerung zu Gunsten der Kongregationen erkennen lassen.

Eine Protestversammlung, die der Stadtvogt von Paris in seinem Palais abhielt, erregte sich eines ungeheuren Andrangs und verlief außerordentlich erregt. Das Ergebnis der Versammlung war die Abänderung eines Schreibens an den Präsidenten Rouvet, worin volle Freiheit für alle Franzosen verlangt und der Präsidenten darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Schließung der Kirchen-Schulen ein ungesetzlicher Eingriff in die Rechte der Familien sei. Frankreich bedürfe der Ruhe, diese Ruhe könne aber durch Reichsverordnungen, wie sie jetzt vorliegen, nicht erzielt werden. In Paris stießen die Polizisten, als sie die Schule räumen und schließen wollten, auf bewaffneten Widerstand. Ordensschwestern und Wäuerinnen hatten sich mit Gewehrbeladen und vertheidigten das Schulgebäude mit Erfolg. Aus andern Teilen des Reiches liegen ähnliche Meldungen vor. Man begreift insofern, wenn Combes mit Sorge in die Zukunft blickt und heute bereits eine gewisse Amtsmüdigkeit erkennen läßt.

Deutsches Reich.

Der Gehentag der Schlacht von Tannenberg ist am vorigen Sonntag und Montag nicht nur in Osnabrück, sondern auch in zahlreichen anderen Orten der östlichen preussischen Provinzen gefeiert und zu einer politischen, antideutschen Demonstration gefaltet worden. Die Festgottesdienste am 15. Juli waren in der Provinz Posen allerorten hart bejagt. Zahlreiche Vereine veranstalteten in unauffälliger Form nachlässige und uninteressante, in denen des Tages gedacht wurde. Man sang ein neues „Grußlied“, dessen Inhalt überaus anfeindlich ist. Betreffs der von der politischen Geistlichkeit für die politischen Sieg über das Deutschland abgehaltenen Dankgottesdienste wird mit Recht auf den preussischen Bischof aufmerksam gemacht, den auch der Erzbischof von Posen-Osnabrück, Herr v. Staßfurt, gefeiert hat und in dem gelobt wird: „Ich...

schwöre... daß... ich... besonders dahin streben will, daß in den Gemüthern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und der Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Geleis und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Unterthan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und daß ich nicht dulden will, daß von der mit untergebenen Geistlichkeit im entgegengekehrten Sinne gelehrt oder gepredigt werde.“ Die kirchliche Verherrlichung eines politischen Geleis über Deutsche (die andern katholisch waren), kann unmöglich die Treue gegen den deutschen König, die Liebe zum deutschen Vaterlande, und die Tugenden des Unterthans eines deutschen Staates befördern, — sie dient im Gegenteil dazu, Hoffnungen und Befreiungen zu nähren, die alle dem feindlich sind, was der Bischof selbst zu pflegen verpfligt.

Aus Lemberg wird gemeldet, ein polnisches Komitee plane die Einberufung eines gesamt-polnischen Kongresses, bei dem Polen aller Staaten und auch der Emigration zusammenzutreten und ein für alle Polen gültiges Programm entwerfen könnten. In Warschau verbreitete die polnische Jugend zur Feier des Grünwalds (Tannenberg) Gedenktage eine gegen die Warschauer Rede des deutschen Kaisers gerichtete Broschüre.

Polnische Parteimitglieder. Kürzlich wurde gemeldet, daß der Reichstagsabgeordnete von Krakau, Herr, der durch sein Schimpfwort von der „preussischen Heil“ bekannt geworden ist und am Sonnabend vor der Ferienfahrt in Polen wegen seines Verhaltens als Reichstagsmitglied in der Reichstagskammer vor, daß er sich nicht verhalten würde — zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde, ein Mandat nicht wieder annehmen werde. Die Polen legen offensichtlich Werth darauf, daß diese Abgeordnete dem Reichstagen erhalten bleibe, und da andere Reichstagsmitglieder, welche sich mit Rücksicht auf ihre Einnahmen lieber die Lebensdauer von Mandaten abgeben haben, im kommenden Jahre gewählt werden sollen, hat man beschlossen, eine Petition zu erheben, aus der tochter beizusetzen sei, welche die Abgeordneten nicht abgeben sollen. Die polnische Freiheit des Reichstages wie des Reichstagsabgeordneten wird abgesehen vom Reichstagsabgeordneten von Krakau, der die polnische Richtung des Abg. von Grynwald nicht, die von Diplomatisten nicht halten.

Polnische. Am 20. September v. J. wurde bekanntlich eine Anzahl von Angehörigen von der Reichstagskammer in Wien wegen Teilnahme an einer geheimen polnischen Verbindung zu Gefängnisstrafen verurteilt. Von diesen haben sechs sich der Strafvollstreckung durch die Flucht entzogen; hinter ihnen erlöst der Staatsanwalt zu Wien jetzt einen Steckbrief.

Neue Dänischschiffe. Neun Dänischschiffe von zusammen 111 000 Tonnen Wasserdrängung befinden sich gegenwärtig im Bau. Die 111 000 Tonnen repräsentieren ein Geschwader, das dem gegenwärtig im Dienst befindlichen Dänischschiffgeschwader erheblich überlegen ist. Denn die 4 Schiffe der „Brandenburg“, die 5 Schiffe der „Kaiser“, 1 Klasse, welche den Namen der deutschen Kaisertruppen haben, zusammen genommen nur eine Wasserdrängung von 95 900 Tonnen. Von den 111 000 Tonnen bauen die Germania-Werft Kiel 3 Dänischschiffe von 37 800 To. Vulcan-Werft Stettin 2 „ „ 24 800 „ Schichau-Werft Danzig 2 „ „ 24 800 „ Kaiser-Werft Wilhelmshafen 2 „ „ 23 600 „

Fünf der Schiffe von 59 000 Tonnen schwimmen bereits und befinden sich im Ausbau, während vier Schiffe von 52 000 Tonnen noch auf dem Stapel liegen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Werften ist in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Es wird wohl noch heißen, daß drei Werften im Stande sind, außer ihren sonstigen Aufträgen für die Kriegs- und Handelsmarine gleichzeitig zwei große Dänischschiffe zu bauen, und eine sogar drei dieser Schiffe herzustellen vermag. Dabei darf nicht übersehen werden, daß der Bau großer Kriegsschiffe in Deutschland erst verhältnismäßig jung ist.

Infanterieboote für China. Das Reichsmarineamt hat jetzt den Typ der neuen Infanterieboote für China, welche die deutschen Interessen auf den großen Pazifik lauten des himmlischen Reiches schützen sollen, festgelegt. Diese Schiffe werden bei einer Länge von 48 Metern, einer größten Breite von 8 Metern ein Displacement von 170 Tonnen haben. Der Tiefgang soll nur auf etwa 61 Centimeter berechnet werden. Die Infanterieboote werden also selbst die kleineren Störme Frös bis zum Überlauf ohne Gefahr des Besittommens bereiten können. Sie sollen nämlich aus dem dänischen Stempel-Werke gebaut werden. An Armierung wird man ihnen je ein 8,8 Centimeter Schnellfeuergefeß, ein 5 Centimeter Schnellladegeschütz und zwei Maschinengewehre geben. Auch sollen sie eine Panzerung erhalten; und zwar die Vorwand ein Mittelstahlpanzer von 8 Millimetern; der Kommandorturm einen solchen von 12 Millimetern. Auch die Deckaufbauten zur Unterbringung der Mannschaft werden geschützt werden. Die Geschwindigkeit der Boote soll mindestens 13 Seemeilen in der Stunde betragen.

Zur Organisation der deutsch-fonkervativen Partei schreibt die „Schl. Ztg.“: Zur Fällung der Geschäfte der fonkervativen Partei, namentlich in Hinblick auf die Verwirklichung der Organisation in den verschiedenen Provinzen und Ländern Deutschlands hat der aus 5 Mitgliedern bestehende geschäftsführende Ausschuss der fonkervativen Parteiorganisation, der wiederum von und aus den 58 Vorstandsmittgliedern gewählt ist, ein neues Amt geschaffen, das Amt eines Generalsekretärs der Partei. Dieser hat im Verein mit dem Sekretär der „fonkervativen Parteivorstände“ und einem dazu delegierten Mitgliede des geschäftsführenden Ausschusses — in diesem Falle ist es der Abgeordnete von Koeckel — die Geschäfte

der Partei zu erledigen. Für das neue Amt ist (wie wir nach der fonkervativen „Mündener Post“ mitgeteilt haben), der bisherige Vorsitzende der fonkervativen Partei von Wittenberg, Major a. D. Strohmann, gewählt worden. Major Strohmann ist ein Sohn des verstorbenen Generalkonsulatsdirektors Strohmann in Wittenberg, der dem Abgeordnetenwahlamt als Mitglied der fonkervativen Partei durch mehrere Sessionen hindurch angehört und als solcher eine angenehme Stellung eingenommen hat. Zeitungsblätter benutzen die Gelegenheit, um der fonkervativen Partei allerlei keine Mahnungen und Grobheiten zu senden, und dazu haben doch die liberalen Parteien vor seinen Mund, sich zu überheben. Generalsekretäre haben sie freilich seit lange, aber sie können immerhin die einseitige Feindseligkeit und feindselige Gesinnung in der Willensmeinung sich zum nachabnehmenden Parteiführer nehmen, wie sie die fonkervative Partei bisher auch ohne Parteiführer betreibt und mit Erfolg getrieben gemacht hat.

Waldeck-Roussaus Besuch bei Kaiser Wilhelm. Ueber das Aufnahmefreundliche Waldeck-Roussaus mit Kaiser Wilhelm macht ein Mitarbeiter der norwegischen Zeitung „Verdens Gang“, der mit dem französischen Staatsmann eine Unterredung hatte, einige interessante Mittheilungen. Waldeck-Roussau berührte zuerst seine Begegnung mit Kaiser Wilhelm und erklärte, daß man dieser ganz ohne Grund eine politische Bedeutung beilegt hätte. „Infolge Unterredung“ sagte der französische Staatsmann, „war vornehmend eine Wanderei, und wie Sie wissen, ist der Kaiser ein glänzender Gausler, lebhaft, interessant, voller Ideen und Einfälle. Wir sprachen von künftigen Dingen, von Norwegen und seiner Natur, von unseren Einbränden des Landes und Volkes. Politische Fragen wurden nur flüchtig berührt. Der Kaiser meinte u. a. die Norweger wären eifrige Radikale und fügte hinzu, daß dies mit der argwöhnigen norwegischen Natur zusammenhänge, die die Leute zu Träumen, Phantasien, Idealen mache, die sich von ihrer Einbildungskraft nach entgegen, unmöglichen Dingen treiben ließen. — Der Kaiser hat mir erzählt, daß in Norwegen jeder Mensch lesen kann, selbst die armen Leute, die draußen entlang auf den Schären wohnen, hätten ihre Zeitung. Dies ist merkwürdig und beunruhigend. Ich muß in Frankreich, daß es nicht so gut sei, u. a. B. heißt es in den abgeleiteten Zeilen der Zeitung mit der Aufforderung: „Schlief! Dafür sind aber auch die betraglichen Fragen und dieser gründlich realisation.“

Waldeck-Roussaus berührte auch die soziale Frage, die er als die größte innerer Zeit bezeichnete. Bei ihrer Lösung mußte man jedoch schriftweise vorgehen und sich weder vom Kapitalismus trennen, noch von den Massen zu einem Maßwerk treiben lassen. Das Versicherungsverweigerer, das er seiner Zeit vorgelegt hätte, bezeichnete er als einen Schritt in der richtigen Bahn. Nachdem man sich erkundigt hat, wie harmlos der Meinungsanstausch zwischen Kaiser Wilhelm und dem früheren französischen Premierminister gewesen ist, werden auch hoffentlich die gebälligen Kommentare der Pariser Blätter verstimmen.

Die Kaiserin trat am Montag mit den Königen und der Prinzessin und der Herzogin in Marienburg ein undehrte nach Besichtigung des Schlosses nach Coblenz zurück. Prinz Giehl Friedrich reist am heutigen Dienstag von dort zum Besuch der Ausstellung nach Düsseldorf.

Ein Brief des Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Sammerstein wird von einem Berliner Lokalblatt thesauriert. Bei einer Fahrt in Wilmersdorf besah sich unter dem Minister vorgestellten Persönlichkeiten auf der Gemeindevorleser von Wilmersdorf, Herr von Hammerstein begreife ihn freudlich und richtete an den Ortsvorsteher die Frage: „Nur, haben Sie in Ihrer Gemeinde auch die Regelrechtigkeit? Ich liebe es, daß man die Regelrechtigkeit hat. Man kann dabei freudlich sein, oder immer in einem! Und hierbei achte der Minister die Handbewegung eines Politikers nach, der sein Hebel ist an die Seine nimmt.“

Verordnungsvorarbeiten. Es wird aus Rom jetzt emittiert gemeldet, daß der biserige Minister in Venedig Konstantin von Mecklenburg zum Minister in Venedig ernannt worden ist. Der Regierungsrath z. D. Hermann Krüger ist am Sonnabend Nachmittag in Berlin gestorben. Er war händiger Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt und vorher Chef der Exekutive der politischen Polizei in Berlin.

Aus dem Großherzogthum Hessen. Das Darmstädter Amtsblatt veröffentlicht ein Verzeichnis der im Jahre 1901 in Hessen geborenen Kinder, dessen erster Artikel wie folgt lautet: „Da der zur Zeit unter Thron am nächsten stehende Thronerbe des Großherzogthums Hessen dauernd verheiratet ist, die Regierung des Großherzogthums beabsichtigt zu führen, so findet, im Falle sie auf ihn übergehen sollte, eine Regentenschaft statt.“ Damit ist die eventuelle Thronfolge des künftigen Großherzogs Friedrich von Hessen, der im Jahre 1903 als Sohn des künftigen Großherzogs in Hessen geboren wurde, und seiner Thronfolge festgelegt.

Für die Unternehmung des in das Jolintand eingehenden Fleißes hat der Bundesrath ein Verzeichnis der im Jahre 1901 in Deutschland geborenen Kinder, dessen erster Artikel wie folgt lautet: „Da der zur Zeit unter Thron am nächsten stehende Thronerbe des Großherzogthums Hessen dauernd verheiratet ist, die Regierung des Großherzogthums beabsichtigt zu führen, so findet, im Falle sie auf ihn übergehen sollte, eine Regentenschaft statt.“ Damit ist die eventuelle Thronfolge des künftigen Großherzogs Friedrich von Hessen, der im Jahre 1903 als Sohn des künftigen Großherzogs in Hessen geboren wurde, und seiner Thronfolge festgelegt.

Die diesjährigen Kaisermandate.

Die diesjährigen Kaisermandate, zu denen das 8. und 6. Korps...

Beide Korps, das III. (Granderbregische) und das V. (pfeifische) werden auf 3 Divisionen verstärkt...

Für die eigentlichen Kaisermandate zwischen Mexiko und...

Pfeifische.

Der „Samburgische Korrespondent“ veröffentlicht nachfolgende...

Die „Stonfession“ vom Jahre 1889 der Imperial Bank of...

Durst und Trinken.

Von Dr. Curt Vogt.

Wer jemals mit lebendem Gestein und trockener Kefle...

Ich nur La Wasser net! Wein, nein! Das was mit net; Mein schwacher Magen...

Verfahr sich sehr gut entwickelt hatte, ist seit einigen Monaten...

„Neht, wo England durch die Benennung des fisischenen...

Ausland.

Deutscher-Italien.

Es wird gemeldet, daß die Durchfahrt des Königs von...

Die Auswanderung.

Unter den allseitigen Anhalten bleibt sich immer mehr und...

Frankreich.

Erregung in Frankreich.

Die Präsidenten der sogenannten Action liberale, de Murr...

Schwiz.

Deutschland und die Schweiz.

Die politische Reaktion des „Bund“ glebt die Erklärung ab...

Reuenzeile.

Wie die Witter ab Weget maden, werden der König und...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Ein Geschenk des Sultans an Kaiser Wilhelm. Aus Palastreisen vernimmt der Konstantinopeler...

W. Jena, 21. Juli. Die theologische Fakultät der Universität...

Zeit der Nieren sorgt die Wasserbedürftigkeit an der Körper...

„Siebt man aber einmal up, auf weisse Weise zur heißen...

Am besten wäre es natürlich, so wenig wie möglich zu...

In jedem Lehrbuche der Physiologie steht nun zu lesen...

Dieser Moha, Ernst Hebe, wegen seiner Verdienste um die heilige...

Die „Stonfession“, 19. Juli. Der ordentliche Professor in der...

— Franfurter Schaupielhaus. Bei Wobstuf der diesjährigen...

Sport und Jagd.

— Bessan, 21. Juli. Für die heiligen Rennen, die bekanntlich...

— Rennen zu Sandow-Part, 19. Juli. National Breeders'...

Schiffverkehrs-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Kardaruk“, 20. Juli v. Bremen in...

— Hamburg-Amerika-Linie. „Sibila“, v. Hamburg über Bremen...

wer einen halbwegs rechtlich-gewissen Durst hat, kann sich...

Rabatt-Spar-Verein Halle a. S. Zur Aufklärung!!!

Herr **Otto Borschein**, bekannt durch seine Annoncen, die sich mehr durch Dreistigkeit und Anmassung als durch Schönheit auszeichnen, fühlt sich veranlasst, uns in den hiesigen Zeitungen in seiner Weise anzugreifen. Wir bemerken dazu nur, dass wir bisher von über 400 Anmeldungen nur 6 aus verschiedenen Gründen ablehnen mussten, sonst aber es gerade gern gesehen haben, wenn sich auch größere Firmen aller Branchen uns anschlossen; nur suchen wir Größe und Leistungsfähigkeit nicht in Worten. Auch müssen wir uns vor Leuten schützen, deren Charakter kein kollegiales Zusammenwirken im Interesse des Publikums und des Vereins zulässt.

Nachstehend veröffentlichen wir das Schreiben, welches Herrn B. auf sein Verlangen nach Aufklärung über die Zurückstellung seiner Anmeldung von uns zugeht.

Herrn **Otto Borschein**, hier.

Halle a. S., den 19. Juli 1902.

Nach Schluss unserer heutigen Tagesordnung kam Ihr Schreiben zur Verlesung, und wurde beschlossen, Ihnen mitzuteilen, dass Ihre Aufnahme aus folgenden Gründen verweigert ist:

1. Weil Sie bei Gründung unseres Vereins die Mitglieder desselben öffentlich angegriffen haben;
 2. Weil Sie fortgesetzt Ihre Konkurrenten in Ihren Anzeigen verunglimpfen resp. verächtlichen und sich dabei in unberechtigter Weise überheben.
- Die Frist von sechs Monaten haben wir beschlossen, um Ihnen Gelegenheit zu geben, Ihr geschäftliches Gebahren den Grundsätzen und Bestrebungen unseres Vereins anzupassen. Hiernit halten wir die Angelegenheit für uns erledigt.

Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.
Der Vorstand.

!Frei!

von allem Staub und Unsauberkeit sind Bettfedern und Dattunen nach der Reinigung mit meiner neuen

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine.

Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager von saubersten Bettfedern, Dattunen, sowie federreichen Matratzen in geistige Erinnerung.

Genähte Inlets zum sofortigen Waschen. — **Wäsche Preise!** — **Beste Deutsche Bettfedern-Reinigungsanstalt.**

B. Benkwitz Nachfgr.,
Gr. Märkerstraße 17.

Nach dem Muster in vielen Grosstädten eröffne ich
Donnerstag Nachmittag 5 Uhr

Gr. Ulrichstrasse 44

Automat - Restaurant.

Motto: Bediene Dich selbst. — Kein Trinkgeld.

Hans Hirschhoff.

Seine Lieben A. H. A. H., i. a. C. B. i. a. C. B. und sonstige Angehörige des H. K. S. C. V. erlaubt sich unterfertiger S. C. zu der am **25. d. Mts., Nachmittags 4 h. u. t.** von der **Feiernits-Brücke** aus stattfindenden

S. C.-Abschieds-Kahnfahrt

gezielmäßig einzuladen.

Der S. C. zu Halle a. S.

D. z. Z. präsidiert Corps Teutonia.

(224)

I. A.: **Rott II Teutoniae** (XXX)XXX.

Saalschlossbrauerei.

Schönstes Gartenlokal im Saalethale.
Jeden **Mittwoch und Sonntag**
Gr. Elite-Concert
des **Philharmonischen Orchesters.**
Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Sattspiel des rühmlichst bekannten **Leonhardy Haskel-Ensembles.**

Griffaff, Baustellen-Geflücht, 4 Damen, 6 Herren.

„Der Lumpenball“

große Burleske mit Gesang in zwei Abtheilungen.

Unvergleichlich an Komik.

„Das Modell“

Burleske mit Gesang und Tanz in einem Akt.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 23. Juli 1902.

Leipzig (Neues Theater): Die Fledermaus.

Leipzig (Altes Theater): Gefährten.

Technikum Strelitz (Mecklenburg)

Ingenieur, Techn.- u. Maschinenbau Maschinenbau und Elektrotechnik

Gesamt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei. Tägliches Eintritt.

Schützenhaus Dranienbaum,

ganz von Wald umgeben, unmittelbar am Seeufer. Schlossgarten, mit schönster Orangerie Rosenstand, feinsten Gärten mit geblühten Geranden und Saal für Gesellschaften und Vereine. Spielen und Gesänge und feinste Wohnungen für Sommerfrischler. Wälder im Hause. Vollständige Pension 3 Mk. Besitzer: **Fr. Weise.**

Wildemann im Harz. Bahnstation. Direkte Billets.

Hohenkron, 500 Meter über dem Meeresspiegel.

Kurhaus und Villa „Marie“, Besitzer: **Georg Engelhart Wwe.**

Hôtel und Pension. Grosses Restaurant. Elektrische Beleuchtung.

Bad Harzburg **Dr. Plathner's** Kur- u. Wasserheilanstalt (Sanatorium Harzburg).

D. ganze Jahr geöffnet. Prospekt. **Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.**

Ueberall

da, wo auf eine gute Tasse Kaffee Werth gelegt wird, werden unsere feinen Mischungen bevorzugt aus Gründen, die ausschlaggebend sind für dauernd zuverlässige Lieferung.

Unsere hochfeinen Kaffeemischungen

sind **täglich frisch** **sehr ergiebig** und **ausserordentlich billig.**

Besonders empfehlen

| | |
|--|---------------|
| Feine Berliner Mischung | Pfd. 1,00 Mk. |
| Hochfeine Hamburger Mischung | „ 1,20 „ |
| Feinste Wiener Mischung | „ 1,60 „ |
| Extrafeine Carlsbader Mischung | „ 1,80 „ |

Grosser Versand über ganz Deutschland franko.

Pottel & Broskowski.

Wintergarten.

Morgen, Mittwoch, Abend 8 Uhr:

Sechstes großes Zigeunerconcert.

Kapelle „Rakoczi“.

Feuer- u. Flammentanz, Mlle. Hieront,

sowie Debut der jugendlichen Concertfängerin

Eugenie Sadonie.

Entrée 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg., ein 3 Personen-Billet 1 Mk.

Blitzableiter

neuer, selbstwärtiger und billiger

Konstruktion empf. **M. Christ, Merseburg a. S.**

In den letzten Jahren wurden von mir hunderte von Blitzableitern neu angelegt u. gewährt im Auftrag der Königlich-Sächs. u. Elb- u. Saale-Verwaltung. D. C.

Alte Wollsachen

finden Verwendung bei Entnahme von Panzefleibern- und Derrschstoffen etc. Alte Seide zu Betten und Vorhängen. (4771)

R. Eichmann, Walleckstr. 6 a. S.

Rullerlager bei Frau M. Klaus, Engelstr. 2 u. Frau L. Querfurth, Sandwegstr. 21.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrasse Leipzig-Corbetha. Solbäder, Kohlensäurebäder und andere medizinische Bäder. Fluss-, Schwimm- und Wellen-Bäder. Gradierwerke von 1821 m Länge. Inhalirhalle. Prosp. kostenfrei, durch das 9525)

Königliche Salzamt

das Neueste und Eleganteste der Saison

empfiehlt zu mässigen Preisen **Christian Voigt, Schmeerstr. 21.**

Strohüte,

Bedeutendes Geschäft

sucht p. 1. April 1903

große Parterreräumlichkeiten

in bevorzugter Lage. Hauptbedingung: Schöne Schaufenster. Offerten von Hauseigentümern, die event. anderen wollen, sind mit siltiger Preisangabe unter **B. 2. 5507 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** zu richten. Sandwegstr. 21.

Bir die Anzeiger verantwortlich **Otto Grafel, Halle a. S.**

Wit 2 Reizagen.

Antilige Bekanntmachungen.

Justizbau Halle a. S.

Die Sicherung von 300 000 Kg Portland-Cement soll öffentlich vergeben werden. Es finden nur selbständige und bekannte Firmen Berücksichtigung. Die Bedingungenunterlagen können in meinen Amtsräumen auf der Poststraße Nr. 13-17, täglich von 8-4 Uhr eingesehen, oder soweit der Vorrath reicht, gegen Vorkauf und bestellbare Einlieferung von 0,75 Mk. von dort bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zu der auf Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr festgesetzten Eröffnungstermin einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Königliche Landbauinspektor Illert.

Bekanntmachung.

Nach Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1898 wird die Dieselfauststraße vom 1. August cr. ab der regelmäßigen Reinigung unterworfen.

Von diesem Tage ab ist jeder Eigentümer eines an die genannte Straße grenzenden bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, seine Front beständig des Straßenrand bis zur Mitte des Fußweges in der in §§ 2-6 der gedachten Ordnung vorgeschriebenen Weise rein zu halten.

Halle a. S., den 17. Juli 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1902 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abzugeben resp. angenommen worden:

- 2 Damen-Regenmäntel, verschiedene Portemonnaies mit Inhalt, 1 Segelmantel, 1 100-Mark-Stück, 1 Trauring, 1 gebaltener Schlüssel, 1 Rembrandt, 2 goldene Damenzinieren, 1 goldene Schloßnadel, 1 Aufreißung- u. Seidenschneid- u. Leinwandnadel zur Insektieren-Versicherung, 1 Weibchen, 1 Siegelring, 2 getreite Rinderblößen, 2 Drahtgitter, 1 Strohdie, 1 schwarzer Bombardier.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 schwarzer Atlas-Fächer, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 langstieliges Messer mit 60 Mk. Inhalt, 1 Uhrschlüssel, 2 goldene Samenultra, 2 Klemmer (silber und gold.), 1 Medaillon (gold.), 1 Hut mit 6 silbernen Zierfedern, 2 Ubrenanbängel (Photografie und Klinge), 1 Sozialen-Schloßlein, 1 Trauring, 1 Damen-Regenmantel, 1 Paar eines Goldgehäuses, 1 Paket, enthaltend: 1 Paar Strümpf, 1 Krage und 1 Hut.

In die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 der Amtlicher-Verordnungsung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundstücke vom 27. Okt. 1899 verfahren werden wird.

Reguläre Auskunft mit nähere der Dienststunden im Polizei-Statistikal IV., Rathhausstr. 19, Zimmer Nr. 50 erhältlich.

Halle a. S., den 17. Juli 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Auktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Zeilamte im Monat Mai 1901 versteigerten und erzwungenen Pfänder, welche die Pfandnummern von 62501 bis 67342 tragen und über welche die Pfandbesitzer in brunnem Druck ausgestellt sind, wird

Dienstag, den 5. August 1902 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr im Auktionszimmer des Rathhauses, An der Marienkirche Nr. 4, abgehalten werden.

Zur Vertheilung gelangen Leinwandtücher aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Uhren, Löffel u. s. w., ferner Betten, Hüte und Bekleidung, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 8. Juli 1902.

Das Zeilamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Diejenigen Maschinenfabriken der Reserve, Landwirthschaft und Erbsen-Fabrik, welche mit der Führung von Motorwagen (Explosions-Selbstfahrer und Selbstfahrer mit Dampftrieb) vertraut sind, haben sich sofort beim Haupt-Verwaltungsamt des Bezirks-Kommandos - Zimmer 18 - verbindlich oder schriftlich zu melden.

Auch können sich mit der Führung fraglicher Fahrzeuge vertraute Leute, welche in keinem Militärverhältnis stehen, schriftlich melden.

Königl. Bezirks-Kommando Halle a. S.

In das Handelsregister Abtheilung B ist unter Nr. 83 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Schuhfabrik Franzke & Co.“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Siege in Halle a. S. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Juli 1902 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Verfertigung von eisenen Schuhträgern und anderen, für den Nothbedarf bestimmten Werksstoffen, sowie die Herstellung und Verfertigung von geraden für den Nothbedarf bestimmten Konstruktions. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Gustav Buchmann in Halle a. S.

Halle a. S., den 11. Juli 1902. Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma „Wintergarten“.

Die Firma „Wintergarten“ in Halle a. S. - Nr. 1317 des Handelsregisters Abtheilung A ist gelöscht worden. Halle a. S., den 11. Juli 1902. Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Verkauf.

Die Verpachtung der Weinrebe-Plantagen mit Weinreben in ca. 500 Morgen Boden und 1400 Morgen Feld, worin hochwichtige Sorten angebaut sind, am 26. Juni 1902, Nachmittags 1 Uhr im Rathhaus „Zum braunen Bier“ auf jedes Jahre öffentlich verpachtet werden.

Preis 10000 Mk. Hofa a. Hart, den 10. Juni 1902. Der Gemeindevorstand. Rudolph.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Actien-Capital Mark 2 000 000.
Reserven ca. " 2 077 000.
Hiermit erhalten wir, unsere Treiber-Einrichtung mit Stahlkammer und vernietbaren Schraufschrauben sowie angebotenen Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Berg-Gelegenheiten, Eisen, Petroleum) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt. Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bank-geschäftlichen Verkehr als:
An- und Verkauf, sowie Aufseherführung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze
billigstens empfohlen. (1012)

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Große Steinstraße Nr. 75.

Zur Ernte!!!
Wasserdichte Diemen-Planen,
Faat- u. Wagen-Planen
jeder Größe und Preislage stets vorräthig.
Manila- u. ital. Garbenbindergarn.
F. Lehmann, fräher Pfaffenberg,
Säcke-, Planen- u. Deckenfabrik mit Kraftbetrieb.
Fabrik und Contor nur Rönigstraße 79.
Nähe des Bahnhofs.

Ritterguts-Verkauf.

Rittergut,
1000 Morgen, fruchtig schön gelegen, Weizenboden, maffive neue Gebäude, eigener Obst-bezirk u. gute Jagd, ist preiswerth bei 150 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bestand an selbstständigen Pächtern auf 5000 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Sichere Großhülle für Fleischer.

Flottgehendes fr. Fleischer-Gewandstück in schöner Industrie-stadt (Prov. Brandenburg), treue Kundschaft, zweifelh. Wohlth. gr. Schlaf-, Schlachthaus, Gießerei, Schranke, 8 Hfr. best. Mfr., 60 Hfr. Viehen und 6 Hfr. Hofsoldat, soll für 18 000 Mk. Anzahlung des Besten verkauft werden. Freuen erheben an W. Vantschka kaufmänn. Bureau, Gr.-Salz-Gut verzinntes

Wohnhaus

in Wittenberg, bei Halle a. S., Melandthorstr. 8 gelegen, in gutem baulichen Zustande, mit hochherziger, Wohnungen u. extra großen Garten, ist sofort zu verkaufen. Preis und Auskunft ertheilen (1077)

Lädicke & Sohn,
Wittenberg, bei Halle a. S.

Cin-Familienhaus,

billig, in seiner Stadt der Umgeg. von Halle, mit schönem, Wohnort, a. Wohnlage und extra-großem Obsthagen, 3 Räume, Speise- und Wohnkammer, für 17 500 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter B. n. 5497 an Rudolf Mosse, Halle. (1026)

Eleganter Selbstfahrer

(Hörner-Bogen), ca. 2 Stk. schwer, amerik. Fabrikat, sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Offerten erbitte unter Z. 0277 an die Expedition dieser Zeitung. (1077)

Rappwallach,

Ungar, aufstehend schönes Geleitet, 4 1/2 J., schon im Dienst bei Reichert, getreulich gefahren, feilfertig u. ganz froh, für mittleres Gevüth, Unfährhalter zu verkaufen. Preis 1600 Mk. (1026)

Cin Sanghohlen,

schömer Schlag, vom Kgl. Land-Gesüth Kreuz geschüth, zu verkaufen. Müllerdorf Nr. 14. (1072)

Leichteres Pferd,

flottes Gevüth, gesund u. frohm, weil überläufig, zu verkaufen. Landbergstraße 65. 2000 pa. Strohhüte sind a. ver-Rittg. Bergleben zu beschaffen.

Albert Herrmann Nachf.,
Sattel- und Geschirrfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.
Empfehle als Spezialität m. vorz. gut gearbeiteten elast. Sattel, besser u. soliderer Sattel der Neuzeit.
Damensättel u. Komplette Reitzeug.
Elegante Kutsch-Geschirre zu soliden Preisen.
Ochsengeschnire,
wie Zeichnung, komplett, in extra starker Ausführung, pro Paar 86 Mk.
Beste Stirnjoche
pro Paar 9,50 Mk.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Pat.-Glattkroh-Breitreuschmaschinen

mit einfacher und kompletter Reinigung, eigener praktischer Konstruktion, bevorzugte Maschine der Gegenwart, von ausfallend leichtem Gang, toller Bauart, durch viele Patente geschützt.
Prämirt m. gold. u. silb. Medaillen u. den höchsten Ehrenpreisen.
Petroleum- u. Spiritus-Motore,
erfoltraffiges Fabrikat, in großer Anzahl bereit im Betriebe.
Göpel in bester und stürkster Konstruktion von 1-8 Pferdestärken empfiehlt

Otto Richter, Bismark,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe.

Seugniffe und Prospekte sende auf Wunsch kostenlos zu. Tüchtige Vertreter gesucht.

Saat-Wicken zur Gründung,

sowie bestes Weizenfutter, verbürgt ohne Torfwechslung, hat abzugeben
Otto Schlack, Halle a. S., Fernsprecher 60.

Beste westf. Schmiedeneusskohlen,
westf. gebroch. Coak für Centralheizungen,
Zwick. Steinkohlen, kief. Holzkohlen
billigst bei
Klinkhardt & Schreiber Nachf.,
Neue Promenade 12.

Stammzuchterei Salzfurth,

Post Capelle, Provinz Sachsen. Telefon und Staatsbahn: Raguhn, zwischen Seiffen-Bitterfeld.
Der fruchtbarste Verkauf von Färlingen aus diesen Rosthalt, werden hier begonnen. Es bieten zur Auswahl:
Oxfordhires- und Merino-Fleischböcke.
Züchtere: R. Behmer, Charlottenburg, Großmannstr. 37.
Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Raguhn zur Verfügung.
Osterland.

Kühe mit Kälbern

zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
S. Piffnerling, Viehhändler, Halle a. S.,
Brandstr. 17. Fernruf 2196.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik,
Leipzigstraße 69. - Fernsprecher 2193.
Offerte zu Bahndirektion:
Sommerdecken von Mt. 2,50 an.
Fliegen-Netze " " 2,50
Gewebe-Planen (Gewebe) " 2,50
Stemen-Planen, 10x10 m, wasserfest, " 120,00
Werde-Decken, 140/190 cm, " 2,75
Gewebe-Säcke (2 Ctr.), 2 Wd. schwer, " 90
Direktor Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirthschaftlichen Central-Veranstaltungen.

Fv. LOCHOW'S

Original-Saarrogen
festen, mittellanges Stroh. Anders, wie oben bezeichnet Petkus
Roggen ist in besten Falle Nachbau meiner Züchtung.

Letzte, dritte, Vermehrung erfolgt auf meinen Anbauanstalten. Soweit ausreicht, liefert die dem Käufer nächstgelegene Anbauanstalt. Preise franco Verladestation etc. Säcke:
bei Entnahme von 1-10 Ctr. = 18 Mk. per Ctr.,
" von über 10-100 " 12,5 " " "
" 100 " 12 " " "
F. v. Lochow-Petkus i. d. Mark
(Post-, Telegraphen- und Kleinbahn-Station).

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unser pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegel- und Cementfabrik,
Cönnern a. S. - Fernsprecher 13.

Nie
da-ge-wesen!
Mit Düsseldorf
Ausstellungs-Loos
Deutschlands größte Lotterie
1 Porto und Liste 30 Pfg.
(bei Mehrzahl. Rabatt)
M. ist zu gewinnen
40 000, 30 000,
20 000, 15 000,
3 mal 10 000 M. bar.
17956 Gewinne mit Werth Mk.
500 000
Zieh. während d. Ausstellung
8 Tage.
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bank- und Lotterie-Geschäft,
Düsseldorf.